

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
zu
Pulsnik
und des Stadtrathes

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. **Mustr. Sonntags-Blatt** (wöchentlich),
2. **Sine landwirthschaftliche Beilage** (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 R. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. P a b s i
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haas-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Mosse in Leipzig.

Mittwoch.

Ar. 81.

11. October 1893.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Raths-, Kassen- und Standesamtslokalitäten

Freitag und Sonnabend, den 20. und 21. October 1893,

werden an diesen Tagen nur ganz dringliche Sachen erledigt und in Standesamtsangelegenheiten nur Vormittags von 8 bis 10 Uhr expedirt, während die Spar-
kasse an diesen Tagen zu der üblichen Geschäftsstunde geöffnet bleibt.

Pulsnik, am 3. October 1893.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Ein Geldtäschchen mit Inhalt ist als am 28. September d. J. in der mittleren Budenreihe gefunden anher abgegeben worden. Der sich legitimirende Eigentümer kann
selbiges bei uns in Empfang nehmen.

Pulsnik, am 7. October 1893.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Montag, den 16. October: Viehmarkt
Dienstag, den 17. October: Krammarkt in Königsbrück.

Die neuen Steuer-Gesekentwürfe.

Der Veröffentlichung des Entwurfes über das neue
Tabaksteuergesetz ist alsbald auch die Bekanntgabe des ge-
planten neuen Weinsteuergesetzes gefolgt. Während das
erstere die den Tabakspflanzern und Importeuren auferlegte
Gewichtssteuer beseitigen und eine prozentuale Tabakfabri-
kattsteuer den Fabrikanten und Händlern mit ausländischem
Tabak auferlegen will, soll der Weinsteuers-Entwurf eine
Steuer für inländische und ausländische Weine in Gestalt
einer prozentualen Werthbesteuerung für das ganze Reich
einführen. Die sonst für die Weinsteuer gewählte Form
soll eine Verkehrssteuer sein, welche nicht nur den Wein-
verbrauch in Wirthshäusern, sondern auch denjenigen in
Privathäusern trifft, ferner wird diese Wein-Verkehrssteuer
nicht nur auf Naturweine, sondern auch auf Kunstweine
ausgedehnt. Diese Verkehrssteuer wird bei allen Wein-
verwendungen vom Empfänger erhoben. Um Doppelsteu-
erungen zu vermeiden, soll die Weinverkehrssteuer nur
bei den Verwendungen erhoben werden, wenn Wein vom
Hersteller oder Winzer oder Großhändler an die Kleinhändler,
Gastwirthe oder direkt an die Konsumenten gelangt, während
der Wein sonst im Verkehre unbehelligt von einer Steuer
bleibt. Versteuert wird ferner derjenige Wein, den ein
Kleinhändler selbst herstellt, sowie derjenige einer Groß-
handlung, die sich in einen Weinausshank oder Kleinhandel
umwandelt. Auch der Hausverbrauch der Winzer, Hersteller
und Kleinhändler soll der Steuer unterworfen werden. Der
sogenannte Hausbrannt der Winzer an selbsterzeugtem Weine
und die geringen Weine in denjenigen Gegenden, wo Wein
gebaut wird und geringwerthige Weine Volksgetränk sind,
sollen indessen von der Weinsteuer nicht betroffen werden.
In dieser Hinsicht berühren sich die Bestrebungen des Wein-
steuerentwurfes mit dem neuen Tabaksteuerentwurf, nach
welchem durch die prozentuale Tabakfabrikatsteuer auch da-
für gesorgt werden soll, daß die billigen Cigarren und
Tabake nicht vertheuert und die hohe Tabaksteuer mehr
auf die besseren Fabrikate gelegt werden soll. Da im
Großen und Ganzen aber nur der Wohlhabende und Reiche
Wein trinkt, so dürfte die ganz neu einzuführende Weinsteuer
allerdings in weiten Volkstheilen mit Beifall aufgenommen
werden, denn die Weinsteuer wird als Weinverkehrssteuer
sonach nur von den Weintrinkern, also von den wohlhaben-
den Klassen getragen. Wenig erbaut dürften aber die
Weinhändler und dann wohl auch die Winzer und Wein-
fabrikanten von der Weinsteuer sein, denn sie werden in
derselben eine Erschwerung ihres Abjages und entsprechende
Preisherabsetzung erblicken, ganz ähnlich wie es die Tabak-
fabrikanten bezüglich der Tabakfabrikatsteuer thun. Das
Charakteristische bei den neuen Steuer-Gesekentwürfen be-
steht aber darin, daß die Steuer-Commissionen noch gar
nicht die vorgeschlagenen Steuersätze für Wein- und Tabak-
fabrikate bekannt gegeben haben, ja vielleicht noch nicht
einmal darüber einig sind. Man wird aber erst dann
volkswirtschaftlich beurtheilen können, ob die neuen Steuern
annehmbar sind, wenn man nicht nur deren Art und Form,
sondern vor allen Dingen deren Höhe kennen wird.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Am Freitag, den 6. u. Sonnabend den 7.
djs. Wts. fand beim hiesigen Spar- und Vorschußverein
durch den Verbandsrevisor des Verbands sächsischer Credit-
Genossenschaften, Herrn Schurig aus Chemnitz, eine Revision
der Casse und Bücher statt. Der Verbandsrevisor nahm
nach Beendigung der von ihm eingehend und peinlich ge-
haltenen Prüfung Gelegenheit, dem Director, Herrn Stadt-
rath Borkhardt, und dem Kassirer, Herrn W. Voigt, vor
dem versammelten Aufsichtsrathe für die umsichtige und
gewissenhafte Führung der Vereinsgeschäfte seine Befriedi-
gung auszusprechen und dabei zu betonen, daß bei der
vorgenommenen Revision alles in bester Ordnung vorge-
funden worden ist. Die dem Vereine angehörenden Mit-
glieder werden über dieses Resultat sicher erfreut sein.
Dasselbe wird aufs Neue dazu beitragen, das Vertrauen
zur genannten Credit-Gesellschaft zu befestigen und zu heben
und zur Ausbreitung der Geschäfte dieser durch und für
den hartbedrängten Mittelstand beschaffenen Genossenschaft
von nur günstigem Einfluß sein.

Pulsnik. Wie wir von kompetenter Seite erfahren,
haben sich um die hiesige Diaconatsstelle sehr viele Bewerber
gemeldet. Seit der Collaturherrschafft sind nun folgende
Herren zur engeren Wahl in Vorschlag gebracht worden:
An erster Stelle: Herr Candidat E. G. M. Schulze aus
Oberneukirch, Mitglied des Prediger-Collegiums St. Pauli-
Leipzig; an zweiter Stelle: Herr P. G. Müller aus Pegau,
3. Religionslehrer am Nicolai-Gymnasium zu Leipzig;
an dritter Stelle der Diaconats-Vicar in Großröhrsdorf:
Herr Leberecht Ernst Scheibe, geb. in Zwickau. Inzwischen
ist jedoch der an zweiter Stelle genannte Herr zum Diaconis
in Chemnitz erwählt worden und ist hierfür ein Ersatzvor-
schlag noch nicht erfolgt. Die erste Gast-Predigt wird
Sonntag, den 29. October a. c. stattfinden.

Der Turn-Verein für Pulsnik M. S. und
Böhm.-Vollung feierte am vorigen Sonntag im Saale des
Wenzel'schen Gasthofes sein erstes Stiftungsfest. An ein-
von der Gierth'schen Kapelle trefflich gespielt Concert
schlossen sich Freiübungen und Gruppenstellungen der Mit-
glieder sowie Schüler an, welche beiderseits unter Leitung ihres
bewährten Turnwarts, Herrn Hausding, wacker ausgeführt
und von den zahlreich Erschienenen durch reichen Beifall
belohnt wurden. Hierauf fand unter entsprechender An-
sprache die Ueberreichung einer sehr werthvollen Uhr an Herrn
Guido Hausding als Anerkennung für seine dem Verein
im verfloßenen Jahre bewiesene aufopfernde Thätigkeit statt.
Ball und Tafel hielten die Theilnehmer noch lange in
fröhlichster Stimmung zusammen.

Wie wir erfahren, feiert auch der königl. sächs.
Militär-Verein für Pulsnik M. S. und Böhm.-Vollung
das 50jährige Militärdienst-Jubiläum Sr. Majestät des
Königs von Sachsen in Verbindung mit dem Stiftungsfeste,
und zwar am 22. October a. c. durch Concert und Ball
im Saale des Wenzel'schen Gasthofes.

Ein wahrhaft sonniger Herbst ist uns diesmal
beschieden. Blauer Himmel und Sonnenschein grüßen uns

von Tag zu Tag, und unwillkürlich fühlt man sich ver-
anlaßt, von Zeit zu Zeit einen Blick in den Kalender zu
werfen, um sich zu überzeugen, daß wir die erste Woche
des Octobers bereits hinter uns haben und die kleine Welt
bald wieder anfängt, mit Weihnachtsträumen die jugend-
lichen Herzen zu erfüllen. Ein „selten schöner Tag im
Jahr“, um mit dem Dichter zu sprechen, war nun beson-
ders der vergangene Sonntag, der von früh an wirklich
sommerliche Gefühle erweckte und dessen Wettergunst besonders
auch dazu führte, daß die Ausflugslust nochmals ausgiebig
sich regte. Namentlich nach unserer Nachbarorte Groß-
röhrsdorf, welches mit diesem Tage den Reigen der in
unserer Gegend nunmehr beginnenden Kirmesfesten eröff-
nete, ging der Zug der Ausflügler, Jung und Alt, Groß
und Klein.

Wetterregeln für October. Sind Zugvögel nach
Michaelis noch hier, haben bis Weihnacht lind, Wetter
wir. — An schönen Herbst und gelinden Winter glaubt,
werden die Bäume schon im September entlaubt; doch
bleibt das Laub bis zum November hinein, wird strenger
Winter kein kurzer sein. Viel Buchnüss' und Eicheln,
wird Euch der Winter nicht schmeicheln. — Halten Vork
und Weid' ihr Wipfellaub lange, ist zeitiger Winter und
gut' Frühjahr im Gange. — Baumbllüthen, die im Herbst
kommen, haben künftigen Sommer die Frucht genommen.
— In vielem Herbstesnebel sieh ein Zeichen von viel Winter-
schnee. — October-Gewitter jagen beständig, der künftige
Winter sei wetterwendisch. — Warmer Schnee im October
sind Boten, der Januar sei gelind. — Fällt der erste
Schnee in den Schmutz, vor strengem Winter kündet er
Schutz. — Fette Vögel und Dache, pfeift im Winter die
Achse. — Auf St. Gall (16.) bleibt die Kuh im Stalle.
— Hat der October viel Regen gebracht, hat er die Gottes-
äcker bedacht.

Elstra, 9. October. Gestern abend 1/2 10 Uhr
brannten die am oberen Töpperteiche gelegenen Scheunen
der Fuhrwerksbesitzerin Auguste Wiclich, des Wirthschafts-
besitzers Adolph Steglich und des Fleischermeisters Ernst
Kluge ab, sämtliche Erntevorräthe und die darin befind-
lichen landwirthschaftlichen Geräthe und Wagen, namentlich
bei Steglich, sind mit verbrannt. Die angrenzenden Wohn-
häuser, wie überhaupt die ganze Stadt war des Flugfeuers
halber äußerst gefährdet, wiewohl es die freiwillige Feuer-
wehr und die zunächst eingetroffenen Spritzen an thatkräf-
tigem Eingreifen nicht fehlen ließen. Die Spritzen von
Prietitz, Göblau mit Rauschwitz, Kindisch, Wiesa, freim.
Feuerwehr Kloster Marienstern, Ramenz und Ostro waren
am Brandorte und suchten das gefährliche Element zu
dämpfen. Entstehungsursache ist bis jetzt völlig unbekannt,
es ist unstreitig Brandstiftung zu vermuthen.

Dresden, 9. October. Se. Majestät der König
ist heute Vormittag nach 8 Uhr mit dem fahplanmäßigen
Schnellzuge von Wien in Villa Strehlen wieder eingetroffen.
Im Laufe des Vormittags erschien der Monarch im Resi-
denzschlosse zu Dresden, um die Vorträge der Herren
Staatsminister und Departementschefs der kgl. Poststaaten,